Unser Verein - unser Männerchor - ein Rückblick

Auf Wunsch vieler unserer Freunde und Mitglieder wollen wir in dieser Festschrift über die Entstehung und den Werdegang unseres Vereins sowie über besondere Ereignisse aus dem Chorleben berichten. Wir wollen auf 150 Jahre zurückblicken, die von Höhen und Tiefen geprägt waren. Glückliche und friedvolle Zeiten wurden wiederholt durch sinnlose, brutale Kriege unterbrochen, die über viele Familien unsagbares Leid brachten. Aber trotz aller Schicksalsschläge gab es immer wieder einen Neuanfang, weil sich die Menschen gerade nach den schweren Zeiten zusammenfanden und ihr Bedürfnis nach gegenseitiger Stütze und Gemeinschaft zum Ausdruck brachten. Die Zugehörigkeit im Verein und insbesondere die aktive Chortätigkeit erfüllte sie wieder mit Freuden und einem Gefühl der Geborgenheit unter Freunden. Hoffen wir für alle Zukunft, daß es weltweit nur noch harmonische und friedvolle Jahre geben mag und hoffen wir auch zuversichtlich, daß unserem Chor und dem ganzen Verein eine gute Zukunft beschieden sein mag.

Im Sommer des Jahres 1854 fanden sich 27 junge, sangesbegeisterte Männer zusammen und gründeten unter der Leitung des damaligen Lehrers und Organisten Heinrich Kill den **Gesangverein „Cäcilia" Rübenach** mit dem im § 1 der Gründungsstatuten verbrieften Ziel, „sich im Gesang fortzubilden, den kirchlichen und weltlichen Gesang zu pflegen, den Sinn für das Gute und Schöne zu entwickeln und die geselligen Zusammenkünfte zu erheitern."



Heinrich Kill, Vereinsgründer, † 1879

Im Jahre 1856 wurde die erste Fahne angeschafft und erhielt ihre kirchliche Weihe.

Im August des Jahres 1864 feierte der Verein sein 10-jähriges Bestehen mit einem Sängerfest, das durch einen tragischen Unfall überschattet wurde. Über dieses Ereignis berichtete die Neuwieder Zeitung am 10. August 1864 wie folgt:

> Rübenach, 8. Aug. Unser gestriges Sängerfest ist leider durch einen beklagenswerthen Unfall getrübt worden. Ein hiesiger verheiratheter Einwohner, Vater von 2 Kindern, hatte die Function eines Orts-Kanoniers zu dieser Festlichkeit übernommen. Einer der Böller sprang aber gegen 6 Uhr, schlug dem Abfeurer vor die Brust und verletzte ihn so stark, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Am 29. Juni 1878 feierte der Verein sein bevorstehendes 25jähriges Bestehen unter Beteiligung zahlreicher Vereine der Umgebung mit einem Sängerfest. 1879 verstarb der Dirigent und Gründer des Vereins Lehrer Kill. Sein Nachfolger wurde Lehrer Jakob Eltgen, unter dessen Leitung am 20. Juli 1882 wiederum ein Sängerfest mit Weihe der zweiten Fahne gefeiert wurde.

Im gleichen Jahr noch übernahm Josef Dötsch die Dirigentschaft des Chores, die er bis zum 1. Mai 1894 innehatte. Sein Nachfolger wurde für kurze Zeit Johann Münch, dann kehrte Josef Dötsch 1895 auf den Dirigentenposten zurück.

Im Garten der Burg Eltz wurde am 16. Juni 1895 ein Sängerfest gefeiert. 12 Vereine und die Koblenzer Pionierkapelle gestalteten ein vorzügliches Programm.

Die nächste größere Veranstaltung des Vereins war ein Sängerfest mit Fahnenweihe am 18. Juni 1899, das ebenfalls im Garten der Burg Eltz durchgeführt wurde und einen schönen Verlauf nahm. Beim Gesangwettstreit in Weißenthurm im Jahre 1902 errang der Verein unter Leitung des Dirigenten Josef Dötsch in der 3. Klasse den 1. Preis.

Josef Dötsch legte am 2. Juni 1903 die Dirigentschaft nieder. Mit der Nachfolge wurde Herr Musikdirektor Stollewerk aus Koblenz beauftragt. Unter dessen Leitung besuchte der Verein im gleichen Jahr 1903 einen Wettstreit in Oberwesel und errang in seiner Klasse den 1. Preis und den Ehrenpreis. Noch im selben Jahr wurde ein Wettstreit in Nassau bestritten. Hier erhielt der Verein bei Konkurrenz von 9 Vereinen den 2. Preis und den 3. Ehrenpreis.


FEST-BUCH

zum

Nationalen

Gesang-Wettstreit

deutscher Männer-Gesang-Vereine

in

RÜBENACH

am 23., 24. und 25. Juli 1904

veranstaltet von dem

Männer-Gesangverein «Cäcilia»

aus Veranlassung der Feier seines

50jährigen Jubelfestes.

Preis 25 Pfg.

Eigentum und Verlag des Vereins.

Das 50-jährige Bestehen wurde am 23., 24. und 25. Juli 1904 festlich mit einem Gesangwettstreit unter Beteiligung von 29 Vereinen begangen.


Männergesangverein „Cäcilia". Rübenach.

Erinnerung an das 50. Stiftungsfest verbunden mit Nationalem Gesang-Wettstreit.

1904.

Im August 1910 übernahm Herr Wilhelm Römer aus Koblenz die Dirigentschaft des Vereins.

Zum 60jährigen Jubiläum wurde am 18., 19. und 20. Juli 1914 unter Beteiligung von 14 Vereinen ein Wettstreit veranstaltet. Diese Veranstaltung war die letzte große Kundgebung der Rübenacher Sänger vor dem ersten Weltkrieg.


Männer-Gesang-Verein „Cäcilia" in Rübenach

unter d. Protektorat des Herrn Freiherrn Edler von und zu Eltz-Rübenach zu Wahn bei Cöln

1854 1914

60jähr. Jubel-Feier

mit Nationalem Gesangwettstreit

am 18., 19. und 20. Juli 1914

Preis 30 Pfg.

Im katholischen Jünglingsverein Rübenach hatte sich unter Leitung des Lehrers Plaas eine Gruppe von 24 jungen Männern zu einer Gesangsabteilung zusammengeschlossen, die am 1. Juli 1907 den **Männergesangverein „Sangeslust"** gründete. Als erster Dirigent wurde Herr Johann Hübinger, Organist in Rübenach, gewählt. Mit gutem musikalischem Können ausgestattet, konnte er bald den Verein zu Ansehen bringen. Jedoch mußte er nach kurzer Zeit den Dirigentenstab an Herrn Johann Nilges, Organist in Kärlich, abgeben, der Anfang 1909 von Herrn Peter Schwind, Koblenz, in der Reihenfolge der Dirigenten abgelöst wurde. In den folgenden Jahren blühte reges Sängerwesen. Wettstreite in Cochem und Godesberg, Sängerfeste, Konzerte, Volks- und Familienfeste erhielten ihren gebührenden Rahmen. Im Jahre 1914 übernahm Herr Konzertmeister Johannes Starke die Dirigentschaft des MGV"Sangeslust". Doch alsbald ließ der nun folgende 1. Weltkrieg alles Sängerleben erstarren.

Mit Beendigung des Krieges nahmen die Gesangvereine 1919 ihre Tätigkeit wieder auf. Langsam fanden sich die

alten Sänger zusammen, und neue junge Kräfte belebten die Vereine und das gesangliche Leben. Beide Vereine nutzten in der Folgezeit jede Gelegenheit, um in sangesbrüderlicher Weise dem deutschen Lied zu dienen und das kulturelle Leben in Rübenach zu fördern und zu heben.

Im Jahre 1920 gründeten 36 junge Männer den **Männer-Gesangverein „Lyra".**

Mit Eifer ging man unter Leitung des Dirigenten, Herrn Chordirektor Gottfried Gries an die Lösung der gestellten Aufgaben. Bald wuchs der Verein zu einem ansehnlichen Klangkörper heran und stellte seine Leistungen unter Beweis.


Männer-Gesangverein „Lyra"
Rübenach bei Coblenz.

Fest-Buch
zum
Gesang-Wettstreit
am 27., 28. und 29. Juni 1925
veranstaltet zur
Feier des 5jähr. Bestehens
in Rübenach.

Preis 1.– Mk.

Das 5. Stiftungsfest wurde am 27., 28. und 29. Juni 1925 mit einem Gesangwettstreit, an dem sich 21 Vereine beteiligten, festlich begangen. Dem Wettstreit war ein voller Erfolg beschieden.

Zur Feier des 10-jährigen Bestehens wurde im August 1930 ein Sängerfest veranstaltet, das von 20 Vereinen besucht wurde und gute Leistungen bot.

Im Februar 1931 übernahm Herr Willi Müller aus Andernach die Stabführung des Vereins. Unter seiner Leitung entfaltete der Verein eine rege Sängertätigkeit bis zum Jahre 1934, in welchem er seine Tätigkeit einstellte.

Ebenso wie der MGV „Cäcilia" wuchs auch der MGV „Sangeslust" aus den Nachkriegsjahren des ersten Weltkrieges zu einem Eckpfeiler des kulturellen Lebens der Gemeinde Rübenach. Der frühere Chorleiter, Herr Johannes Starke, stellte sich erneut dem MGV „Sangeslust" zur Verfügung. Zielbewußte Leitung und Führung ließen den Verein sehr rasch einen guten musikalischen Stand erreichen. Vorübergehender Dirigentenwechsel - von 1921 bis 1924 Herr Musikdirektor Wilhelm Stollewerk und von 1925 bis 1926 Herr Musikdirektor Ernst Peters - erbrachte dem Verein eine kleine Krise, die aber mit der Wiedereinstellung des alten Chorleiters Johannes Starke schnell beseitigt wurde.


Musikdirektor Wilhelm Stollewerk

Die 20er Jahre waren angefüllt mit intensiver und disziplinierter Sängerarbeit.

Vom 16. bis zum 18. Juli 1927 beging der MGV „Sangeslust" sein 20-jähriges Bestehen mit einem Gesangwettstreit, an dem sich 24 Vereine beteiligten.

Am 28, 29. und 30. Juni 1929 veranstaltete der MGV „Cäcilia", dem damals 71 aktive Sänger angehörten, aus Anlaß seines 75-jährigen Bestehens einen Wettstreit mit 26 Vereinen.

Im Jahre 1932 folgte dann das 25-jährige Jubiläum des MGV „Sangeslust", das der Verein mit einem Sängerfest, verbunden mit einer Fahnenweihe, beging.

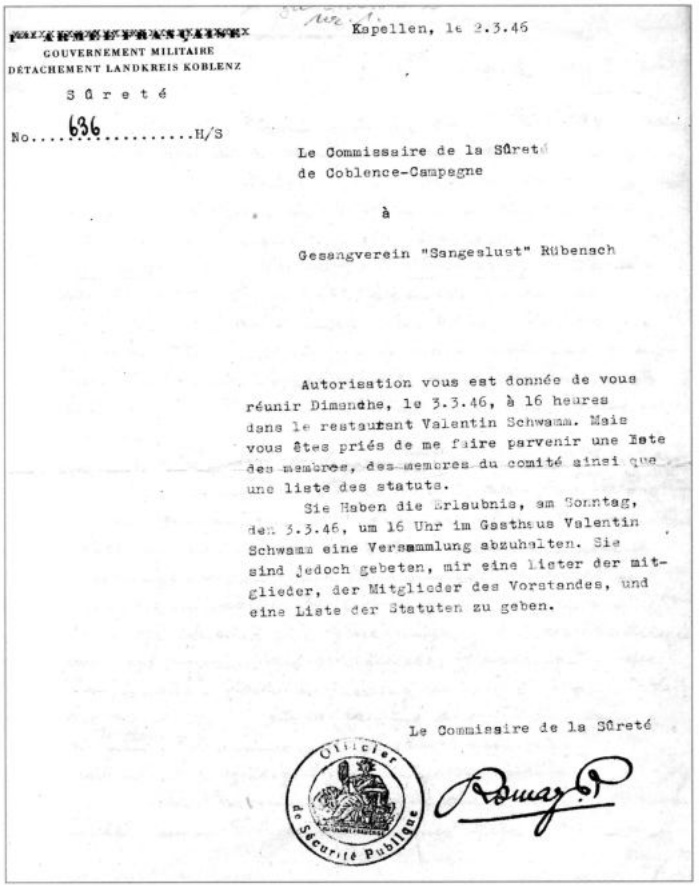
Zum 30-jährigen Bestehen veranstaltete der Verein im August 1937 ein Festkonzert. Eine Feier in größerem Umfang war wegen der damaligen politischen Verhältnisse nicht möglich. Dieses Konzert war der letzte feierliche Auftritt des MGV „Sangeslust", denn nunmehr nahte das große Verhängnis des zweiten Weltkrieges, der die Tätigkeit der Gesangvereine unterbrach.

Viele Sangesbrüder wurden zur Wehrmacht einberufen, so daß eine gesangliche Betätigung der einzelnen Vereine unmöglich war. Aus diesem Grunde waren sich die wenigen in der Heimat verbliebenen Sänger einig, sich sängerkameradschaftlich zusammenzuschließen.

Unter der Leitung von Sangesbruder Josef Rosenbach fanden von nun an gemeinsame Proben statt. Aus dieser Kameradschaft erwuchs viel Segen, konnten doch die dörflichen Ereignisse wie Beerdigungen gefallener Soldaten und verstorbener Sangesbrüder, goldene Hochzeiten usw. und besonders der festliche Gottesdienst in der Notkirche die entsprechende gesangliche Ausgestaltung erhalten. So gingen die Kriegsjahre dahin bis zum vollständigen Zusammenbruch im Jahre 1945.

Im August 1945 regte sich langsam wieder neues Leben in Sängerkreisen. Lose Fühlungnahmen mit Mitgliedern der Vorstände des MGV „Cäcilia" 1854, des MGV „Sangeslust" 1907 und des MGV „Lyra" 1920 gipfelten in dem allgemeinen Wunsch des Zusammenschlusses aller drei Vereine. Aus dem Wunsche heraus wurde nach mehreren Zusammenkünften der Vorstände nun auch der Entschluß gefaßt, zum Zusammenschluß aller drei Vereine zu schreiten. Da aber jede Vereinsgründung von der Genehmigung der französischen Militärregierung abhängig war, mußte auch dieser Zusammmenschluß genehmigt werden.

Nach langwierigen Verhandlungen, die sich fast ein halbes Jahr hinzogen, konnte im Februar 1946 der Antrag zur Genehmigung bei der Militärregierung vorgelegt werden. Mit schriftlicher Genehmigung der französischen Militärregierung vom 2.3.1946 wurde die Genehmigung zur Abhaltung einer Versammlung, die über den Zusammenschluß aller drei Rübenacher Gesangvereine endgültig bestimmen sollte, gegeben.



GOUVERNEMENT MILITAIRE
DÉTACHEMENT LANDKREIS KOBLENZ

Sûreté

No. 636 H/S

Kapellen, le 2.3.46

Le Commissaire de la Sûreté
de Coblence-Campagne

à

Gesangverein "Sangeslust" Rübenach

Autorisation vous est donnée de vous réunir Dimanche, le 3.3.46, à 16 heures dans le restaurant Valentin Schwamm. Mais vous êtes priés de me faire parvenir une liste des membres, des memores du comité ainsi que une liste des statuts.

Sie Haben die Erlaubnis, am Sonntag, den 3.3.46, um 16 Uhr im Gasthaus Valentin Schwamm eine Versammlung abzuhalten. Sie sind jedoch gebeten, mir eine lister der mitglieder, der Mitglieder des Vorstandes, und eine Liste der Statuten zu geben.

Le Commissaire de la Sûreté

Officier de Sécurité Publique

Die Versammlung fand am 3. März 1946 im Saale Valentin Schwamm mit einer Beteiligung von etwa 120 Mitgliedern sämtlicher Rübenacher Männerchöre statt. Die Versammlung, die nur vorbereitenden Charakter hatte, wählte nun pflichtgemäß einen provisorischen Vorstand, der die Aufgabe hatte, die vorbereitenden Arbeiten zum Neuaufbau des neuen Vereins zu tätigen. Vor allem mußten neue Statuten ausgearbeitet werden.

Zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Anton Daub gewählt, zum 2. Vorsitzenden Christian Fey, zum Schriftführer Wilhelm Bubenheim, zum 1. Kassierer Willi Gärtner und zum 2. Kassierer Peter Stromberg. Diese wurden dann auch von der Versammlung mit den vorbereitenden Arbeiten beauftragt. Der neue Verein erhielt mit einstimmigem Beschluß den Namen **„Männerchor 1854 Rübenach".**



Copie

Gouvernement Militaire de la Zone Française D'Occupation

Délégation Supérieure de Rhénanie et Hesse-Nassau

CB/I4/No. 489

Coblence, le 31/10/1945

L'Administrateur LOUDIN Délégué pour le C.M. du Cercle de Coblence-Ville et Coblence-Campagne

Votre réf.: -
Notre réf.: No. 1169 M/B.A.
Objet: Autorisation du M.G.V. Rübenach
P.J.: -

Monsieur le Landrat de Coblence-Campagne

L'Association des chanteurs "M.G.V. Rübenach" est autorisée à reprendre son activité sous la responsabilité de ses dirigeants Messieurs DAUB, Anton
FEY, Christian
STROMBERG, Peter
GÄRTNER, Willi.

(Enchet)

P.O. L'Attaché LECLERC
Délégué-Adjoint.

signé: LECLERC.

Übersetzung:

Betrifft: Genehmigung des "M.G.V. Rübenach".

Der Männergesangverein Rübenach kann seine Tätigkeit unter der verantwortlichen Leitung der Herren DAUB, Anton, FEY, Christian, STROMBERG, Peter, GÄRTNER, Willi aufnehmen.

P.O. L'Attaché LECLERC
Délégué-Adjoint.

gez.: LECLERC.

Mit dem Chorleiter des Koblenzer Stadttheaters, Herrn Edmund Ressel, war bald ein Dirigent gefunden, und der Verein konnte mit einer Sängerzahl von 50 Aktiven einen guten Anfang machen. Wenn auch die ersten Jahre mit Schwierigkeiten - manchmal auch mentaler Art - verbunden waren, so hat doch die idielle, an der Zukunft ausgerichtete Einstellung der Sänger den Ausschlag gegeben. Ihre Gemeinschaft wuchs immer mehr zusammen, und schon im Jahre 1947 nahm der Verein mit 100 Sängern am Wertungssingen des MGV „Cäcilia" Mülheim teil und errang unter sieben konkurrierenden Vereinen der 1. Klasse den 2. Preis.

Ein Jahr später konnte der Chor beim Wertungssingen des Männerchores Urbar in der Sonderklasse den 1. Preis erringen.

Im Jahre 1950 übernahm Herr Musikdirektor Josef Schell die musikalische Leitung des Vereins. Mit diesem Wechsel zog ein neuer Geist in die Reihen des Männerchores ein. Die Mitgliederzahl stieg, die Leistungen wurden stark verbessert. Bei dem Wettstreit in Kelkheim im Jahre 1951 stellte der Verein seine Leistungen unter Beweis und errang in der 1. Landklasse bei fünf konkurrierenden Vereinen den 1. Klassenpreis, den 1. Ehrenpreis, den Höchsten Ehrenpreis, den Dirigentenpreis und den Hessischen Staatspreis. Überaus herzlich war der Empfang bei der Rückkehr der Sänger nach diesem überragenden Erfolg.



Musikdirektor Josef Schell, † 1983

Im Sommer 1952 wurde der Gesangwettstreit in Niederbrechen bei Limburg besucht. Dort wurde der Chor in der 1. Klasse mit dem 2. Klassenpreis, dem 3. Ehrenpreis, dem Höchsten Ehrenpreis, dem Dirigentenpreis und dem Hessischen Staatspreis ausgezeichnet.

Beim Wettstreit des Männerchores Urbar im Jahre 1953 errang der Verein in der 1. Klasse den 1. Klassenpreis, den 2. Ehrenpreis und den Dirigentenpreis.

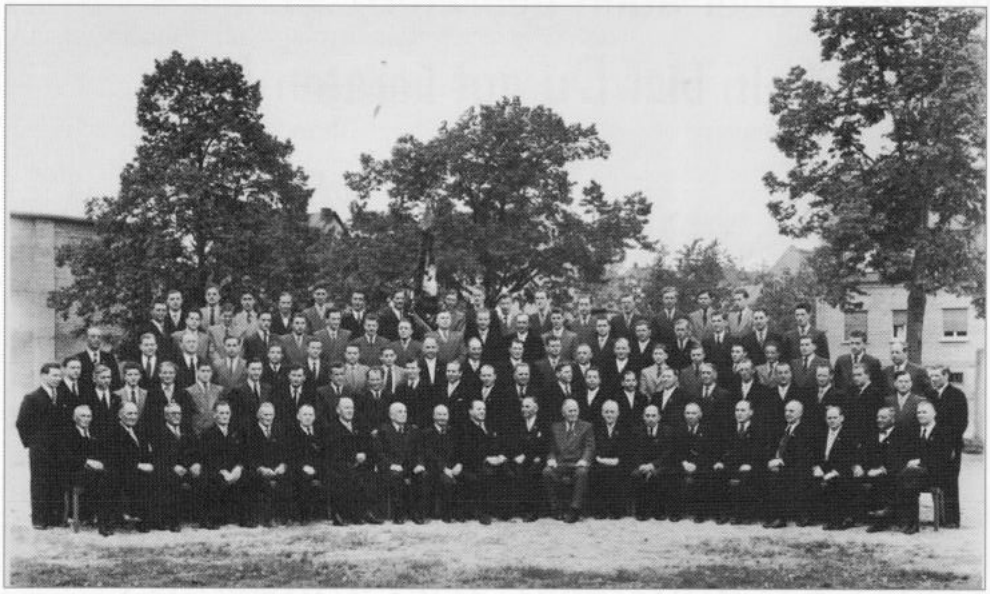


Vom 17. bis 19. Juli 1954 feierte der Verein unter großer Anteilnahme der Bevölkerung sein 100-jähriges Bestehen. Mit einem Mitgliederbestand von 105 Aktiven, 12 Ehrenmitgliedern und 196 inaktiven Mitgliedern ging der Männerchor in dieses Jubiläum. Der Sängerwettstreit, der aus diesem Anlaß unter dem Protektorat des Freiherrn von Eltz Rübenach veranstaltet wurde, führte 24 Vereine nach Rübenach. Bei dem Jubiläum wurde dem Verein eine besondere Ehre dadurch zuteil, daß ihm der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz den Ehrenschild des Landes verlieh.

Im Jahre 1955 beteiligte sich der Chor mit einer Jugendgruppe am Wettstreit des Männerchores „Cäcilia" Gladbach und errang in der 1. Landklasse den 2. Klassen-, den 2. Ehren- und den Höchsten Ehrenpreis.

Zu einem schönen Erlebnis wurde allen beteiligten Sängern der Besuch des Brudervereins in Schmelz-Bettingen an der Saar am 23. und 24.7.1955.

Im nächsten Jahr, und zwar am 13.5.1956, hatte sich der Chor zu dem großen Gesangwettstreit des Eisenbahner-Chores Oberlahnstein eingefunden. Die Arbeit vieler Gesangproben wurde auch dort belohnt, indem in der 1. Klasse der 1. Klassenpreis, der 2. Ehrenpreis, der Höchste Ehrenpreis und der Dirigentenpreis errungen wurde. Außerdem erhielt der Verein für die höchste Punktzahl des gesamten Wettstreites den Sonderpreis des Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz.



Aktiver Chor im Jahr 1954 - 100-jähriges Jubiläum

In Anerkennung der hohen kulturellen Leistungen verlieh im Mai 1957 der seinerzeitige Bundespräsident, Herr Prof. Heuss, dem Chor die von ihm gestiftete Zelterplakette, die höchste kulturelle Auszeichnung, die einem Chor verliehen werden kann.

Im Jahre 1958 war Semd im Odenwald das Ziel des Männerchores. Er beteiligte sich mit Erfolg an dem Wettstreit des dortigen Gesangvereins und errang u. a. den Ehrenpreis des Hessischen Ministerpräsidenten.

Im Jahre 1960 wurde von unserem Chor das 10. Kreissängerfest Koblenz-Land in vorbildlicher Weise ausgerichtet. Der Festkommers am 21.5.1960 bildete den wohlgelungenen Auftakt und zeichnete sich durch hochstehende musikalische Darbietungen aus. Von dem Ehrenprotektor des Festes, dem damaligen Landrat Jost, wurde dem Chor in einer beeindruckenden Rede für seine unermüdliche und verantwortungsbewußte Pflege und Förderung des Gesanges hohe Anerkennung ausgesprochen. Am Sonntagmittag bewegte sich nach dem Empfang von 29 Gastvereinen ein großer Festzug durch die Straßen des Ortes. Das anschließend in drei Sälen veranstaltete Freundschaftssingen bewies den hohen Leistungsstand des Männergesanges im Landkreis Koblenz.

Im Jahre 1961 entschlossen sich die Sänger, erneut an einem Gesangwettstreit in Kelkheim im Taunus teilzunehmen. Der Chor erzielte auch hier Erfolge, indem er u. a. mit einem Geldpreis von 400.- DM ausgezeichnet wurde.

In der nächsten Zeit beteiligte sich der Chor an 6 Sängerfesten und einem Festkonzert.

Am 13. Juni 1963 veranstaltete der Chor in der Pfarrkirche Rübenach unter Mitwirkung unserer damaligen Aktiven Ludwig Noll und Karl Zerwas als Solisten eine Kirchenmusikalische Andacht. Einige Chorvorträge und die Solis wurden von Herrn Peter Zimmermann einfühlsam in hervorragender Weise an der Orgel begleitet. Dasselbe Prädikat verdienten auch seine beiden Orgelvorträge. In dem nachfolgenden Zeitungsbericht war damals zu lesen: „Der Solist Ludwig Noll, Mitglied des Chores, sang mit hellem Tenor und musikalischem Gefühl das „Largo" von Händel und die Partie im Schlußchor. Peter Zimmermann erwies sich als feinfühliger Orgelspieler: im Präludium, dann besonders auch in der schwierigeren Tonsprache des Regerschen „Benedictus" mit differenzierender Gestaltung, feiner Schattierung und wechselvoller Registrierung, schließlich in der anschmiegsamen Begleitung der Chöre. "Der Erlös des Konzertes wurde der Pfarrkirche zur Verfügung gestellt.

Am 14.9.1963 wirkte der Chor neben dem MGV „Frohsinn" Mülheim, dem MGV Oberlahnstein und dem MGV Weis bei dem gemeinsamen Opernkonzert der Schell'schen Männerchöre in der Rhein-Mosel-Halle mit. Etwa 250 Sänger und das aus Migliedern der Rheinischen Philharmonie bestehende Orchester sowie die Solisten Wilma Funken (Sopran) und Christoph Norbert (Baß) ließen das Konzert unter der Gesamtleitung von Musikdirektor Josef Schell zu einem grossen und nachhaltigen Erlebnis werden.



Schell´sche Männerchöre 1963

Die Feier des 110-jährigen Bestehens des Vereins wurde am 19.4.1964 mit einem Chorkonzert im Turnerheim Rübenach eingeleitet. Am 12.7.1964 wurde aus Anlaß des Jubiläums ein Freundschaftssingen mit 11 Gastvereinen durchgeführt.

Nur wenige Wochen nach Abschluß der Feierlichkeiten erfüllte sich nach schwerer Krankheit das Leben unseres Ehrenvorsitzenden und Ehrenpräsidenten des Sängerkreises Koblenz-Land Toni Daub. Viele Jahre hindurch hatte er dem Männerchor vorbildlich vorgestanden. Er war Mitbegründer des Sängerkreises Koblenz-Land und von 1949 bis 1963 sein Vorsitzender. Toni Daub war ein aufrechter Sangesbruder, der sich um das Chorwesen große Verdienste erworben hat.



Toni Daub

Noch im gleichen Jahr ereilte der Tod auch unseren seinerzeitigen Alterspräsidenten Jakob Arenz, der nicht nur ein begeisterter Sänger, sondern auch ein ständiger Förderer des Vereins war.

Am 21.11.1964 wurde mit den übrigen Chören des Konzertes vom 14.9.1963 wiederum ein Gemeinschaftskonzert in der Rhein-Mosel-Halle durchgeführt. Solist war dieses Mal der unvergessene Bassist Peter Roth-Ehrang von der Hamburger Staatsoper, den mit unserem Chor ein besonders herzliches Verhältnis verband und der leider so früh verstarb.

Im Jahr 1965 erfolgte eine Rundfunkaufnahme des Chores, die vom Südwestfunk in der Sendereihe Chorgesang mehrmals gesendet wurde.

Am 27.3.1966 folgte ein weiteres Konzert der Schell'schen Männerchöre mit dem Tenor Wilfried Plate von der Staatsoper Hamburg, das vom Publikum und der Presse mit höchstem Beifall überhäuft wurde.

Im gleichen Jahr 1966 beteiligte sich der Chor an dem Gesangwettstreit des MGV Koblenz-Neuendorf. In der 1. Klasse wurden ein Erster und 2 Zweite Preise errungen. Für die von allen teilnehmenden Vereinen erreichte höchste Punktzahl erhielt der Chor den Meisterpreis des Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz.

Am 12.3.1967 konzertierten die Schell'schen Chöre wiederum im vollbesetzten Saal der Rhein-Mosel-Halle, dieses Mal auch unter Beteiligung des MGV 1860 Ochtendung. Solisten waren Frau Käthe Kaltbeitzel-Hirsch, Sopran, und Christoph Norbert, Baß. Musikalischer Begleiter an der Orgel war Ernst Schmitz.

Ein weiteres Konzert der Chöre, erneut mit dem Hamburger Tenor Wilfried Plate, erfolgte am 30.3.1968 in der wieder vollbesetzten Stadthalle. Auch diese Veranstaltung stand auf hohem Niveau und war ein großer Erfolg.

Im Frühjahr 1969 verstarb plötzlich unser langjähriger Vize-Chorleiter Willi Baulig. Er hat seine Aufgabe stets mit großem Eifer wahrgenommen und sich unermüdlich für die Belange des Vereins eingesetzt. Sein Tod hinterließ eine große Lücke in unseren Reihen.

Im Juli 1969 nahm der Chor an dem Gesangwettstreit des MGV Watzenborn-Steinberg teil. Bei der außergewöhnlich starken Konkurrenz konnten trotz guter gesanglicher Leistungen Spitzenpreise nicht erzielt werden.

Drei weitere Gemeinschaftskonzerte der bereits genannten Chöre erfolgten in der Rhein-Mosel-Halle am 22.3.1969 - Solistin: Margarita Kyriaki (Graz) -, am 2.5.1970 Motto:

„Im Rhytmus der Zeit", Solist: Herbert Kranz - und am 19.12. 1971 - Solisten: Liane Synek, Sopran, und Eduard Wollitz, Baß. Allen war ein großer Erfolg beschieden.

Die zwei folgenden Jahre waren ausgefüllt mit dem Besuch verschiedener Sängerfeste und der Durchführung mehrerer vereinsinterner Veranstaltungen.

Dann folgte im Jahr 1974 unser 120-jähriges Jubiläum, das vom 7. bis 10. Juni mit einem umfangreichen Programm mit 24 Vereinen in einem großen Festzelt gefeiert wurde.



Der Chor beim Jubiläum 1974

In einer Feierstunde am 28.10.1975 wurde Musikdirektor Josef Schell für seine 25-jährige verdienstvolle Dirigententätigkeit geehrt und im beiderseitigen Einvernehmen aus Alters- und Gesundheitsgründen verabschiedet. In einer Laudatio, die der damalige 2. Vorsitzende Erich Alsbach hielt, wurden vor allem die Persönlichkeit und die Erfolge des Dirigenten gewürdigt, der den Chor zu hohem Ansehen geführt hatte. Der scheidende Chorleiter wurde zum Ehrendirigenten ernannt.

Die musikalische Leitung liegt seit diesem Zeitpunkt in den Händen von Herrn Werner Lohner. Unter seiner zielstrebigen Arbeit errang der Chor in der Folgezeit großartige Erfolge, so zum Beispiel bei seiner wiederholten Beteiligung an dem vom Sängerbund Rheinland-Pfalz eingeführten dreistufigen Leistungssingen. Der erste öffentliche Auftritt mit unserem neuen Chorleiter erfolgte am 11.4.1976 bei der 1. Stufe zum Meisterchor in Bad Neuenahr (Literatur: „Die Ruine" von Kodaly und „Wenn die Bettelleute tanzen"von Hessenberg.)

Das Regionalleistungssingen folgte am 30.9.1977 in Heimbach-Weis (Literatur: „Ausfahrt" und „Hymne" von Desch und „Das ist die Nacht" von Kempkens).

Das Meisterchorsingen war am 21.10.1978 in Siershahn (Literatur: „Nirwana" und „Psalm 1o4" von Desch, „Wenn alle Brünnlein fließen" von Lissmann und „So lebe ich" (Stundenchor) von Kempkens. Es war der erste Meisterchor-Titel, und wir waren alle sehr stolz.


SÄNGERBUND RHEINLAND-PFALZ E.V.
IM DEUTSCHEN SÄNGERBUND

URKUNDE

Der Sängerbund Rheinland-Pfalz
verleiht dem

Männerchor Rübenach
Leitung: Werner Lohner

nach erfolgreicher Teilnahme am
BUNDESLEISTUNGSSINGEN
(STUFE 3)
am 21./22. Okt. 1978 in Siershahn/Ww.
den Titel

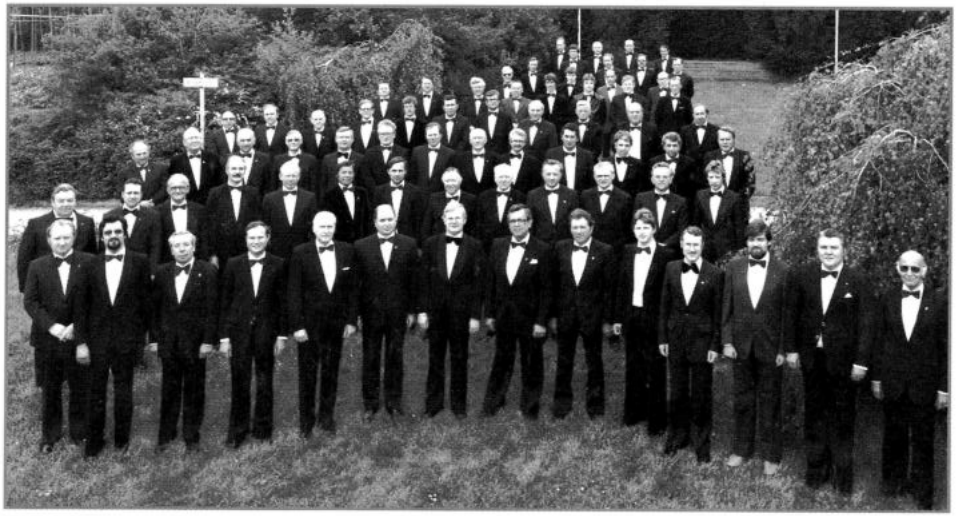
MEISTERCHOR

des Sängerbundes Rheinland-Pfalz
den er vier Jahre führen darf.

Präsident

Bundeschormeister

Vom 8. bis 11. Juni 1979 beging der Verein sein 125-jähriges Bestehen. In einem groß angelegten Rahmen wurde das Jubiläum in einem festlich geschmückten Zelt auf dem Schulgelände mit 40 Gastvereinen gefeiert. Es waren erlebnisreiche Tage, die in die Vereinsgeschichte eingegangen sind.



Der Chor beim Jubiläum 1979

Wie nahe Freud und Leid beieinander liegen, mußte der Chor noch im Jubiläumsjahr erfahren. Mitte Dezember verstarb plötzlich und unerwartet unser aktiver Sangesbruder und Vorstandsmitglied Ludwig Noll. Der Tod dieses Sängers war für den Chor ein herber Verlust, verlor er doch einen glänzenden Tenor mit außergewöhnlichem Stimmvolumen sowohl im Chor als auch als Solist.



Ludwig Noll

Nach längerer Pause nahm der Chor am 29. 6. 1980 wieder an einem Gesangwettstreit teil, und zwar in Eppertshausen bei Darmstadt. In der 1. Klasse errang er u. a. den 2. Klassenpreis. Bei starker Konkurrenz blieb ihm durch nur geringe Wertungsnuancen ein besseres Abschneiden verwehrt.

In den nächsten Jahren veranstaltete der Chor jeweils im Frühjahr in der Schützenhalle ein Konzert unter Mitwirkung je eines befreundeten Chores und eines Solisten.

Am 18. 5.1982 verlor der Verein durch allzufrühen Tod seinen 2. Vorsitzenden und aktiven Sänger Erich Alsbach. Er wurde durch ein heimtückisches Leiden im Alter von 49 Jahren aus unseren Reihen abberufen. Seit 1973 stand er als 2. Vorsitzender im Dienste unserer Sache. Sein Todesfall löste im ganzen Verein große Trauer aus.

Am 5.12.1982 bewarb sich der Chor zum zweiten Mal um den Meisterchor-Titel, indem er an dem Kreisleistungssingen in Niederbieber-Segendorf teilnahm (Literatur: „Gras fällt" von Krietsch und „Wenn alle Brünnlein fließen").

Die 2. Stufe wurde am 4.12.1983 bei dem Regionalleistungssingen in Thür absolviert (Literatur: „In der Frühe" von Lüderitz - Aufgabechor -, „Media vita" von Lissmann und „Lauf, Jäger lauf" von Heinrichs).

Das Meisterchorsingen fand am 8.4.1984 in Mainz-Finthen statt (Literatur: „Singe, mein Herz" von Desch - Aufgabechor -, „Dein Wille, Herr, geschehe" von Giesen, „Im Dorf da geht die Glocke schon" von Weber und „Ein Bier" - Stundenchor- von Lüderitz). Der erreichte Titel war ein großartiger Erfolg für Chorleiter und die 72 Sänger.

Eine Woche später, am 15.4.1984 veranstaltete der Männerchor in der Pfarrkirche Rübenach ein „Geistliches Konzert" unter der Mitwirkung der Sopranistin Bärbel Adams. Es war eine vollgelungene Veranstaltung, der viele-

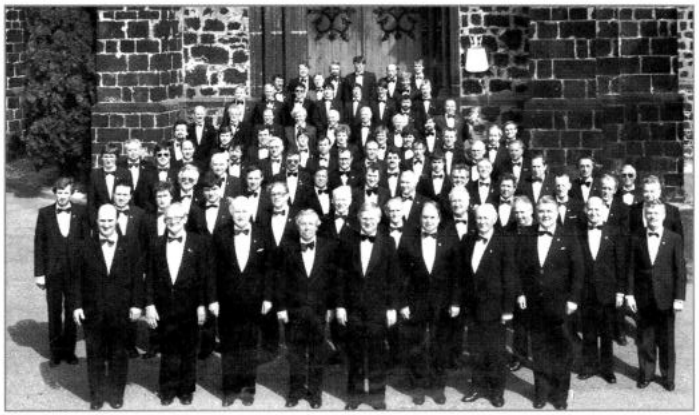
Menschen beiwohnten. U. a. war auch der Justizminister von Rheinland-Pfalz, Herr Prof. Dr. Bickel unter den Zuhörern. Er übermittelte uns einige Tage später brieflich seine höchste Anerkennung über die musikalischen Darbietungen.



Vom 31.5. bis 3.6. 1984 feierte der Verein sein 130-jähriges Bestehen. Am Morgen des 31. 5. (Christi Himmelfahrt) fand in dem großen, bis auf den letzten Platz besetzten Festzelt auf dem Schulgelände ein feierliches Hochamt statt, das von dem Kirchenchor „Cäcilia" Rübenach und der Stadtkapelle Münstermaifeld musikalisch umrahmt wurde.

Der Festkommers war am Freitag, dem 1.6.1984. Die beiden weiteren Tage waren ausgefüllt mit dem Freundschaftssingen der Gastchöre. 49 waren es insgesamt; ca. 2000 Sängerinnen und Sänger besuchten uns.

Ein schlimmes Ereignis erschütterte uns am 1.9.1984. Auf der Fahrt zu zwei Sängerfesten ereilte unseren Sangesbruder Ernst Müller im Bus ganz plötzlich der Tod. Fassungslos standen wir alle vor diesem tragischen Geschehen.



Der Chor beim Jubiläum 1984

Im Frühjahr 1985 wurde ein Chorkonzert in der Schützenhalle unter Beteiligung des Kirchenchores „Cäcilia" und der Chorgruppe Lohner durchgeführt.

Große Trauer kam auch in diesem Jahr 1985 über uns, da wir vier langjährige und treue Sänger zu Grabe tragen mußten. Peter Baulig, Fritz Thone, Jakob Mohr und Hans Flöck wurden vom Tod abberufen.

In den drei folgenden Jahren wurde jeweils ein Frühjahrskonzert mit einem Solisten durchgeführt, und zwar 1986 mit Christoph Norbert, 1987 mit Peter Edelmann und 1988 mit Werner Schäfer. Daneben besuchte der Chor zahlreiche Sängerfeste und bestritt viele vereinsinterne Veranstaltungen.

Im März 1988 mußten wir leider Abschied nehmen von unserem langjährigen aktiven Sänger Hans Hilgert.

1989 wurde das 135-jährige Bestehen des Vereins begangen. Die Festtage wurden eingeleitet mit einem Konzert in der Pfarrkirche unter Mitwirkung der Mezzosopranistin Vera Ilieva und der Chorgruppe Lohner. Der Erlös in Höhe von 500.-- DM wurde dem Kindergarten in Rübenach zur Verfügung gestellt.

Die weiteren Jubiläumsveranstaltungen wurden vom 16. bis 18.6.1989 in der Schützenhalle mit 31 Gastchören mit insgesamt 1300 Sängerinnen und Sängern ausgerichtet. Das Fest war ein gelungenes Ereignis.

Zu einem weiteren Höhepunkt wurde die erste internationale Chorbegegnung mit dem Mannenkoor Herten / Niederlande. In den Tagen des Besuches vom 6. bis 8. Oktober hat sich unter den beiden Chören eine freundschaftliche Beziehung entwickelt, die inzwischen zu einer festen Verbindung führte.

Am 25.11.1989 beteiligte sich der Chor zum dritten Mal am Leistungssingen des Sängerbundes Rheinland-Pfalz. Sein Ziel war wiederum die Erringung des Meisterchortitels, der dieses Mal in schneller Folge erreicht werden sollte. Dies gelang auch und war eine große und verdienstvolle Leistung von Chor und Chorleiter.

Beim Kreisleistungssingen am genannten Tage in Bad Neuenahr sang der Chor „Gras fällt" von Krietsch und „Wie herrlich ist's im Wald" von Pappert.

Das Regionalleistungssingen war am 6.5.1990 in Nack bei Alzey. Hier wurden vorgetragen „Confirma hoc Deus" von Jacobus Handl, gen. Gallus, als Pflichtchor, „Ave Maria" von Bruckner als Wahlchor und „Oj-ja" von Kempkens.

Das Meisterchorsingen folgte am 4.11.1990 in Betzdorf, wo der Chor als Pflichtchor „Jugend" von Thuille, „Exultate Deo" von Alessandro Scarlatti als Wahlchor und „Wenn alle Brünnlein fließen" als Volkslied vortrug.

Bei der Neuwahl des Vorstandes im Dezember 1990 kandidierte der langjährige 1. Vorsitzende Theo Elben nicht mehr. Mit ihm trat ein Vorsitzender zurück, der 30 Jahre lang mit großem Idealismus, persönlichem Einsatz und viel menschlichem Feingefühl die Geschicke des Vereins geleitet hat. Angesichts seiner besonderen Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum neuen Vorsitzenden wurde der bisherige 2. Vorsitzende Theo Alsbach gewählt.

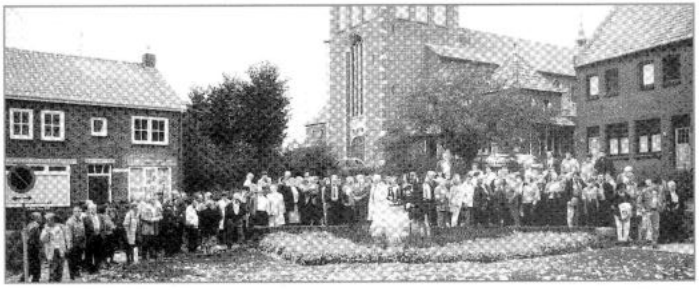
Leider ist auch für das Jahr 1990 der Tod eines aktiven Sängers zu vermelden. Artur Tittelbach, unser langjähriger Protokollführer, wurde nach einer schweren Erkrankung im April aus dem Leben abberufen.

1991 wirkte der Chor bei drei auswärtigen Konzerten mit, und zwar am 10.3. beim Kirchenkonzert des Frauenchores Urmitz in Urmitz/Rhein, am 17.3. mit seinem Solisten Alois Wagner beim Kirchenkonzert in Buch/Hunsrück und am 3. 11. beim Chorkonzert des MGV Kobern-Gondorf. Daneben gab es eine Vielzahl vereinsinterner Veranstaltungen.

Am 5.4.1992 wurde mit dem Frauenchor „Rheinperle" Urmitz und mit dem MGV Wehr ein Chorkonzert in der Schützenhalle veranstaltet.

Am 30.5.1992 beteiligte sich der Chor am 19. Chorfest des Deutschen Sängerbundes in Köln mit einem Stundenkonzert mit anspruchsvollen Vorträgen.

In der Zeit vom 2. bis 4.10.1992 folgte der Chor einer Einladung des befreundeten Mannenkoores Herten in der holländischen Provinz Limburg. Im Mittelpunkt der Begegnung stand die Mitwirkung an einem „Konzert ohne Grenzen". Die teilnehmenden drei Chöre - ein Chor kam aus Belgien - bewiesen bei ihren Vorträgen eine ausgezeichnete Chordisziplin sowie hohe Musikalität. Das Konzert war zugleich ein positiver Beitrag zur Pflege und Förderung europäischen Kulturgutes. Wir erlebten alle eine überaus freundliche und herzliche Aufnahme.



Der Chor in Herten/NL

Der 28.3.1993 war der Höhepunkt im gesanglichen Jahresablauf. Das Konzert am Nachmittag in der vollbesetzten Schützenhalle mit dem Bassisten Kammersänger Karl Ridderbusch wurde zu einer Glanzstunde der Chormusik. Chor und Solist harmonierten in vollendeter Form sowohl im gesanglichen als auch im menschlichen Bereich. Das Konzert war ein überwältigender Erfolg.

Leider war einem treuen aktiven Sänger die Mitwirkung bei diesem Konzert nicht mehr möglich. Unser Sangesbruder Erhard Elben verstarb einen Monat vorher aufgrund einer schweren Erkrankung.

Des Jahr 1994 war ein Jubiläumsjahr, denn der Verein wurde 140 Jahre alt.

Nach einem Gottesdienst am 15.5. für die lebenden und verstorbenen Mitglieder, der vom Kirchenchor „Cäcilia" Rübenach mitgestaltet wurde, fanden die Jubiläumstage vom 27. bis 30.5.1994 statt. Auftakt war am Abend des 27.5. ein festliches Chor- und Solistenkonzert, bei dem als Solisten Bärbel Adams und Karl Ridderbusch mitwirkten, am Flügel begleitet von Prof. Klaus Leihfeld und Michael Stallknecht. Es war eine Freude, mit ihnen zu musizieren. Dazu konnten wir dem Konzert auch einen großzügigen Rahmen geben, da uns die neue Sporthalle zur Verfügung stand, die, mit einer unter großem Aufwand geschaffenen Bühne mit ansprechender Dekoration und über 800 Sitzplätzen ausgestattet, für diesen Tag kultureller Mittelpunkt unseres Ortes war. Das Echo dieses Konzertes hörte man noch lange nachhallen, sei es in Zeitungsberichten oder in der Meinung der vielen begeisterten Zuhörer.



Der Chor im Jubiläumsjahr 1994

Der Abend nach dem Konzert war dem Freundschaftssingen mit 19 Gastchören gewidmet; auch unser befreundeter Mannenkoor Herten war anwesend, was uns mit besonderer Freude erfüllte.

Am Sonntagmorgen wurde ein Frühkonzert durch 10 Gastchöre gegeben, während am Nachmittag das Konzert der Lohner-Chöre auf dem Programm stand.

Ein gesanglicher Höhepunkt ganz anderer Art war am Sonntagabend angekündigt. Ein Ereignis, das schon im Vorfeld weit und breit große Wellen geschlagen hatte.

Es waren „die Höhner" aus Köln, die die vielen Zuhörer in der Halle total begeisterten. Zusammenfassend ist zu diesem Jubiläum festzustellen, daß unsere Erwartungen in jeder Hinsicht erfüllt wurden.

Am 16.11.1994 fuhr der Chor zum Kreisleistungssingen nach Seesbach im Hunsrück, wo die erste Stufe zum Meisterchor mit „Sanctus" von Silcher und „Oj-ja" von Kempkens mit bestem Resultat absolviert wurde.

Leider verloren wir im Jubiläumsjahr wieder drei verdienstvolle Sänger. Goswin Ohlig, Toni Ackermann und Johann Leyendecker wurden durch Tod aus dem Leben abberufen.

Im nächsten Jahr konnten wir bei unserem Frühjahrskonzert am 26.3.1995 wieder einen Glanzpunkt setzen, und zwar im Auftritt einer hervorragenden, alle Anwesende begeisternden Solistin: der aus Lettland stammenden, am Nationaltheater Mannheim verpflichteten Inessa Galante. Sie und der Chor wurden von unserem jungen, hochtalentierten Pianisten Michael Stallknecht am Flügel begleitet.

Am 2.4.1995 begab sich der Chor zum Regionalleistungssingen nach Saulheim. Mit dem Pflichtchor „Pueri concinite" von Jacobus Handl/Gallus, dem Wahlchor „Die Mitgift" von Friedrich Smetana und dem neuzeitlichen Volkslied „Im Dorf da geht die Glocke schon" von Bernhard Weber wurde der Chor als bester Männerchor mit „Hervorragend" bewertet.

Am Sonntag, dem 5.11.1995 fuhr der Chor nach Nentershausen im Westerwald, um hier die 3. Stufe des Bundesleistungssingens zu absolvieren und zum vierten Mal die Meisterchorwürde zu erlangen. Mit großer Konzentration sang der Chor unter der sicheren und zuverlässigen Leitung seines Dirigenten als Pflichtchor „Der Geistertanz" von Schubert, als Wahlchor „Trutzlied" von Sendt und als Volkslied „Zu Miltenberg am Maine" von Erasmus Widmann in einer Bearbeitung von Waldemar Klink. Das Ergebnis war ein „Sehr gut" und somit die Meisterchorwürde des Sängerbundes Rheinland-Pfalz. Es war ein stolzer Erfolg für Chor und Chorleiter, der auch gebührend gefeiert wurde.



Meisterchorsingen 1995 in Nentershausen

Neben diesem Ereignis gab es im Jahr 1995 noch eine Reihe vereinsinterner Veranstaltungen.

Verabschieden mußten wir uns leider von unseren Ehrenmitgliedern Hans Wolf und Anton Krey, die Jahrzehnte aktiv in unseren Reihen gestanden haben.

Mit unserem Konzert am 31.3.1996 konnten wir wieder unter Beweis stellen, daß diese Veranstaltung stets einen musikalischen Höhepunkt im Vereinsleben und auch im kulturellen Leben unseres Ortes darstellt. Dieses Konzert war aus Anlaß seines 85. Geburtstages Herrn Prof. Rudolf Desch gewidmet, der auch persönlich anwesend und sehr angetan war, was er in seinen Dankesworten und danach noch einmal brieflich anerkennend zum Ausdruck brachte. Herbert Kranz war unser Solist. Er und der Chor wurden am Flügel von Sven Scheuren begleitet.

Neben zahlreichen anderen Veranstaltungen beteiligte sich der Chor am 9.11.1996 in Bad Neuenahr an einer Operngala, die aus Anlaß des 60. Geburtstages unseres Chorleiters unter Mitwirkung von sechs seiner Chöre, der Solisten Bärbel Adams und Herbert Kranz und der Duisburger Symphoniker veranstaltet wurde.

Unser Konzert vom 16.3.1997 zeichnete sich besonders dadurch aus, daß es uns gelungen war, einen Solisten mit Weltformat zu verpflichten, den aus Korea stammenden Tenor Ki-Chun Park. Seine Verdi- und Puccini-Arien klingen heute noch nach. Es herrschte Begeisterung ohne Ende. Die einfühlsame Begleitung am Flügel erfolgte wieder in bewährter Weise durch Michael Stallknecht.

Das darauffolgende Konzert vom 22.3.1998 war mit dem international an allen großen Weltbühnen singenden amerikanischen Bassisten Daniel L. Williams geplant. Er mußte sich jedoch zwei Tage vor dem Konzert wegen Erkrankung entschuldigen, empfahl uns aber den mit ihm befreundeten Bassisten Hans-Joachim Porcher von der Staatsoper in Darmstadt. Mit ihm gestalteten wir nach einigen Programmänderungen ein ausgezeichnetes Konzert. Begleitet wurden Chor und Solist wieder von Michael Stallknecht, dem hier ein besonderes Lob gebührt, weil er sich wegen der vorgenommenen Programmänderung kurzzeitig in eine zum Teil völlig neue Opern- und Liedliteratur einarbeiten mußte.

Leider verloren wir im September 1998 einen sehr verdienstvollen aktiven Sänger, der bei allen Veranstaltungen stets helfend zur Seite stand. Es war unser Erwin Uerz, den der Tod nach einer plötzlich aufgetretenen schweren Erkrankung ereilte.

1999 war das Jahr unseres 145-jährigen Bestehens. Wir begannen das Jubiläum mit unserem traditionellen Frühjahrskonzert am 22. März in der Schützenhalle. Zwei Solisten mit bestechender Stimmqualität hatten wir verpflichtet, den Tenor Girard Rhoden vom Opernensemble des Ulmer Theaters und die Sopranistin Marita Heuse vom Koblenzer Stadttheater. Beide sowie der Chor wurden wieder einfühlsam und gekonnt begleitet von Michael Stallknecht. Das zahlreiche Publikum und wir alle waren begeistert.

Die weiteren Festtage begingen wir am 18.,19. und 20.6. 1999 in der Schützenhalle, wo von insgesamt 32 Chören ein breites, hochwertiges Spektrum an Chormusik geboten wurde. Es war ein freundschaftliches, sehr harmonisches Fest.

Im Jahr 2000 gab es zwei Konzertveranstaltungen. Am 12. März führte unser Chor zusammen mit unserem Rübenacher Frauenchor „Quodlibet", der damals unter der Leitung von Michael Fuxius stand, ein Kirchenkonzert durch, in welchem neben einigen, von beiden Dirigenten vorgetragenen Orgelstücken die Einzelvorträge der Chöre im gemeinsam vorgetragenen „Gebet" und „Halleluja" von Händel ihren Höhepunkt fanden. Es war ein gelungenes Konzert trotz relativ weniger und kurzer gemeinsamer Proben.

Am 2. April veranstaltete der Chor sein Frühjahrskonzert in der Schützenhalle. Als Solisten gewann er den schon vor zwei Jahren engagierten, aber wegen Krankheit nicht erschienenen Bassisten Daniel L. Williams. Zu diesem Konzert aber stand er zur Verfügung und wir erlebten einen sehr sympathischen Sänger, der schon an allen führenden Häusern der Welt sang und auch mit unserem Chor sehr harmonierte bzw. ihn mit seinen Solis hervorragend ergänzte. Am Flügel wurden er und der Chor von Ekhart Wycik begleitet, der als Erster Kapellmeister am Pfalztheater Kaiserslautern tätig war. Auch dieses Konzert war ein voller Erfolg; es war noch lange Thema in unserem Ort.

Eine Woche vor dem Konzert, am 25.3.2000, hatte sich unser Chor nach Koblenz Horchheim in das dortige Soldatenheim begeben, wo er mit den Vorträgen „Im Morgenrot" von Desch und „O du schöner Rosengarten" von Lissmann die erste Stufe zur erneuten Erlangung des Meisterchortitels absolvierte.

Die 2. Stufe, das Regionalleistungssingen, bestritt er am 29.10.2000 in der Kurfürstenhalle in Mülheim-Kärlich. Dort sangen wir als Pflichtchor das „Räuberlied" von Schubert, als Wahlchor „Exultate Deo" von Scarlatti und als Volkslied „Bin ich nit ein Bürschle" von Schroeder. Wenngleich es uns hier nicht leicht war, diese Hürde der 2. Stufe zu überwinden, so haben wir sie letztendlich doch geschafft, und auch verdient geschafft, wenn man einmal nur die Schwierigkeiten unseres ohne erkennbare Fehler vorgetragenen Wahlchores mit anderen gesungenen Wahlstücken vergleicht.

Zwei Wochen später, am 12.11.2000, reisten wir nach Heythuysen bei Roermond in Holland zum Wettstreit und erreichten mit „Grab und Mond" von Schubert, „Populeus" von da Vittoria und dem Spirituel „Listen to the Angels" von Jan Vermulst einen 1. Platz. Es war ein schönes - und für manche Sänger ein erstmaliges - Erlebnis.

2000 war auch das Jahr, in dem unser Dirigent auf eine 25jährige Tätigkeit bei unserem Chor zurückblicken konnte. Diesen Rückblick auf die zahllosen Verdienste unseres Chorleiters nahm der 1. Vorsitzende in seiner Laudatio am Abend unseres Weihnachtsessens am 19.12. in gebührender Weise vor und überreichte ihm in Anerkennung seiner hervorragenden musikalischen Arbeit ein Jubiläumsgeschenk.

Zu unserem Frühjahrskonzert am 1.4.2001 war es uns nach vielseitigem Wunsch gelungen, nochmals den koreanischen Spitzentenor Ki-Chun Park als Solisten zu gewinnen, der uns mit seiner überragenden Stimme schon einmal begeistert hatte. Das war auch dieses Mal wieder der Fall, als er - bravourös am Flügel von Michael Stallknecht begleitet - seine Arien und Lieder sang und in Ergänzung dazu den Chor bei dem Liederzyklus „Frühling am Bodensee" von Rudolf Desch wunderbar und helltönig begleitete. Auch dieses Mal gab es wahre Begeisterungsstürme im Publikum.

Das Frühjahrskonzert im Jahre 2002 wurde am 10.3. mit dem jungen Bass-Bariton Jan Rouwen Hendriks von der „Jungen Kammeroper Köln" veranstaltet. Am Flügel wirkte wieder Michael Stallknecht mit. Es war ein eindrucksvolles Konzert, das vom Publikum mit langem Beifall honoriert wurde.

Am 10.11.2002 stellte sich der Chor zum fünften Mal der Herausforderung, sich um den Meisterchor zu bewerben, wobei uns bewußt war, daß unser sog. Heimrecht keinen Vorteil bedeutete. Die Veranstaltung des Sängerbundes war dieses Mal - leider bei nur 10 teilnehmenden Vereinen - in unserer Sporthalle und wurde von unserem Chor und unserem Frauenchor in lobenswerter Weise gemeinsam organisiert und ausgerichtet. Unsere Aufgabe bestand in dem

Wahlpflichtchorwerk „Regina coeli" von Constantino Porta, dem Selbstwahlchorwerk „Grab und Mond" von Schubert, dem deutschen, strophischen Volkslied „Die Sterne sind erblichen" von Ludwig Erk und dem durchkomponierten Volkslied „Ein Tiroler wollte jagen" von Hans Lang. Am Ende wurden uns zwei Vorträge mit Note „2" und zwei Vorträge mit Note „1" bewertet. Damit hatten wir den „Meisterchor" zum fünften Mal geschafft, eine stolze Bilanz für Chor und Chorleiter.

war ein weiteres Glanzlicht in unserem konzertanten Chor wirken. Michael Stallknecht war ein perfekter Begleiter an Flügel.

Leider gab es auch im Jahr 2003 wieder viele Todesfälle in unseren Reihen, darunter auch unser Ehrenmitglied Hans Schmitz, der Jahrzehnte lang zu unseren Aktiven gehörte. Insgesamt ist zu unserem Mitgliederbestand eine traurige Verlustbilanz zu vermelden, denn seit 1993 verloren wir 7 aktive und 84 inaktive Mitglieder durch Tod.



Meisterchorsingen 2002 in Rübenach

Im Dezember 2002 mußten wir wieder den Verlust eines aktiven Sängers beklagen. Hans Raffauf, ein langjähriger, treuer Aktiver wurde durch Tod aus unserer Mitte abberufen.

Am 6.4.2003 war unser Frühjahrskonzert in der Schützenhalle mit einer Solistin von hoher Stimmkultur, der amerikanischen Sopranistin Charlae Olaker, die mit Opernarien, klassischen Liedern und Gospelsongs zusammen mit dem Chor das Publikum erfreute. Die sympathische Amerikanerin

Alle Auftritte des Chores darzustellen würde den Umfang dieser Festschrift sprengen. Wegen ihres hohen qualitativen Standards verdienen aber die Leistungen des Chores bei den Leistungssingen und insbesondere auch seine jährlichen Konzerte hier festgehalten und herausgestrichen zu werden, stellen sie doch immer wieder sein Können unter Beweis. Sie sollen deshalb uns allen in die Erinnerung zurückgerufen sein. Sie weisen den Weg in die Zukunft, denn die Leistung des Chores wächst an seiner Aufgabe.

Es sollen aber auch global die vielen Veranstaltungen erwähnt sein, bei denen der Chor immer wieder in Erscheinung tritt. So nehmen ihn Gedenkfeiern, Jubiläen anderer Ortsvereine, Ständchen bei Hochzeiten und sonstige örtliche Ereignisse häufig in Anspruch. Aufgaben, denen er aber stets gerne nachkommt. Sein chorisches Wirken ist daher aus dem kulturellen Leben unseres Stadtteils einfach nicht wegzudenken.

Neben dem musikalischen Schaffen soll aber auch der gesellige Teil des Vereinslebens nicht unerwähnt bleiben. So findet sich die Vereinsfamilie jeweils zu Beginn eines Jahres nach dem Gottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen unseres Vereins im Vereinslokal zu einem gemeinsamen Essen ein und verweilt dann den weiteren Tag über in geselliger Runde. Die Familienfeier, auch Schlachtfest genannt, hat stets großen Zuspruch gefunden. Unsere Wanderung am 1. Mai mit anschließendem Beisammensein im Zelt ist mittlerweile zur Tradition geworden. Ein besonderer Höhepunkt waren immer die mehrtägigen Reisen, die uns in die schönsten Regionen Deutschlands, in Städte und benachbarte Länder geführt haben. Unsere Tagesausflüge haben wir seit Jahren mit einem Auftritt des Chores in einer Sonntagsmesse verbunden. So können wir mit Recht darauf stolz sein, daß wir in allen rheinischen Domen (Speyer, Worms, Mainz, Köln, Altenberg) und in mehreren Basiliken (Trier, Prüm, Kloster Steinfeld, Benediktinerabtei Tholey) das Hochamt chorisch mitgestalten durften. Chorische Erlebnisse waren auch unsere Auftritte in der Anbetungskirche Schönstatt. Ebenso ist uns die seit vielen Jahren bestehende Verbundenheit mit dem Reit- und Zuchtverein Koblenz-Metternich und die Mitwirkung in der jährlich stattfindenden Hubertusmesse am Erntedankfest eine echte Freude. Frohsinn herrscht aber auch in der Karnevalszeit, so insbesondere bei der Beteiligung unseres Chores bei dem alle zwei Jahre stattfindenden Karnevalsumzug.

Wir alle wissen um die Nachwuchsprobleme im Männerchorwesen. Wir haben zur Zeit 65 aktive Sänger, also noch eine stattliche Zahl treuer Sangesbrüder. 491 inaktive Mitglieder gehören dem Verein an. Der Altersdurchschnitt unseres Chores ergibt immer noch ein erfreuliches Maß und es kann nicht von einer sog. „Überalterung" gesprochen werden, ein Schlagwort, das man heutzutage leider so oft hört.

Dennoch muß es unsere ständige Aufgabe bleiben, um Nachwuchs durch insbesondere junge Sänger für unsere Reihen bemüht zu sein. Dies sind wir uns letztlich auch schuldig, denn es ist nicht nur unser Bestreben, sondern auch unsere Verpflichtung, unser deutsches Lied als eines der ältesten und edelsten Kulturgüter zu pflegen, in die Zukunft zu tragen und damit zu erhalten.

Möge uns deshalb die Freude am Chorgesang in Harmonie und Freundschaft für alle Zukunft erhalten bleiben.

Die
CHORGRUPPE LOHNER
gratuliert in freunschaftlicher und musikalischer Verbundenheit dem Männerchor 1854 Rübenach zum 150. Jubiläum, verbunden mit allen guten Wünschen für eine weitere erfolgreiche chorische Zukunft.